

# MARIE GOSLICH

Marie Goslich war eine der ersten und wenigen Fotojournalistinnen ihrer Zeit. 1859 in Frankfurt an der Oder geboren, arbeitete sie als Lehrerin und Journalistin, bevor sie die Fotografie für sich entdeckte. In Berlin lernte sie dann das dazugehörige Handwerk und illustrierte eigene Publikationen mit ihren Bildern. Als selbstbewusste und neugierige Frau hat sie sich nicht nur für schöne Landschaftsbilder interessiert, sondern vor allem für Situationen aus dem Alltag der vielschichtigen Gesellschaft, in der sie lebte.

1937 wurde Marie Goslich im Zuge des Nationalsozialismus in eine Landesheilanstalt in Potsdam eingewiesen. Ein Jahr später verlieren sich von dort aus ihre Spuren. Goslichs Todesursache ist bis heute ungeklärt.



## Ort und Kontakt

Schönbuchmuseum Dettenhausen  
Ringstraße 3 | 72135 Dettenhausen  
Tel.: 07157 126-32

## Öffnungszeiten

Sonntage und Feiertage von 14 bis 18 Uhr

## Eintrittspreise

Erwachsene | 2,00 Euro

Schüler (ab 17 J.), Studierende, Auszubildende,  
Schwerbehinderte (mit Ausweis) | 1,00 Euro

Kinder und Jugendliche (7–16 J.) | 0,50 Euro

Kinder unter 7 J. und Familien mit  
Landesfamilienpass | *Eintritt frei*

## Ausstellungskonzeption

Masterstudierende am Institut für  
Medienwissenschaft der Universität Tübingen  
unter der Leitung von Dr. Ulrich Hägele

Diese Ausstellung wurde ermöglicht durch die Unterstützung von:



EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



Dettenhausen | 02.08. – 20.09.2015  
SCHÖNBUCHMUSEUM



1859 – 1938

# MARIE GOSLICH

Pionierin des modernen

# Fotojournalismus

## AUSSTELLUNG

Am Straßenrand nächtigen Landfahrer, Frauen arbeiten und Kinder spielen – rund 70 Fotografien sind im Schönbuchmuseum zu sehen. Marie Goslich setzte sich intensiv mit den Themen **Stadt und Land, Arbeit und Alltag, Frauenleben, Auf der Straße, Kinderbilder und Sport und Freizeit** auseinander.

Neben den Bildern und einigen Zeitschriftenartikeln Goslichs ist auch ein Videointerview mit Krystyna Kauffmann Teil der Ausstellung. Die Berliner Kulturwissenschaftlerin hat die Arbeit der Fotojournalistin intensiv erforscht. Auszüge aus dem Katalog Kauffmanns können Besucher auch über Audioguides lauschen. Die damalige Lebensweise wird durch zeitgenössische Fundstücke wie Badebekleidung, einem antiken Fotoapparat und weiteren Exponaten greifbar.



## KOOPERATION

Zusammen mit dem **Schönbuchmuseum** hat das **Institut für Medienwissenschaft** der Universität Tübingen die Ausstellung organisiert. Als ehemalige Pfarsrscheuer aus dem 18. Jahrhundert stellt das Museum einen besonderen Veranstaltungsort für geschichtliche Themen dar.

Dr. Ulrich Hägele hat Studierende des Masterstudiengangs bei der Konzeption angeleitet: Gemeinsam haben sie Bilder ausgewählt, Begleittexte formuliert, einen Internetauftritt erstellt und einen Katalog entworfen. Auf über 70 Seiten sind darin ausgewählte Bilder der Fotojournalistin zu sehen, verknüpft mit Informationen zu Land, Leuten und Leben. Besucher können den Katalog direkt vor Ort erwerben.



[www.MARIE-GOSLICH-  
IM-SCHOENBUCHMUSEUM.de](http://www.MARIE-GOSLICH-IM-SCHOENBUCHMUSEUM.de)

